



Inhalt

XXIX. Versammlung der Union der Lateinamerikanischen Franziskanischen Konferenzen (UCLAF) ..... 1  
 Agenda der Generalkurie ..... 2  
 Resilienz und Zusammenarbeit im franziskanischen Leben und in der Mission in Myanmar ..... 3  
 Präsenz, Brüderlichkeit und Beharrlichkeit: die franziskanische Mission in Kambodscha ..... 4  
 Brüderlicher Besuch im peruanischen Amazonasgebiet ..... 5  
 Drittes Treffen von „Francesco ha gli occhi tuoi“ (Franziskus hat deine Augen) ..... 6  
 Siena feiert den 800. Jahrestag des Kleinen Testamentes des Heiligen Franziskus ..... 7  
 Die Franziskanerfamilie in Ruanda feiert den achthundertsten Todestag des heiligen Franziskus.. 8  
 Brief an die Ausbilder der Postulanten ..... 8  
 Botschaft anlässlich des Ramadan 1447 und der Fastenzeit 2026 ..... 9  
 Sitzung der Internationalen Kommission des Ordens für den Schutz von Minderjährigen ..... 9  
 GSME Documents ..... 9  
 Führende Vertreter der Franziskanermission versammeln sich in Nagasaki, um die Evangelisierung in Ostasien zu erneuern ..... 10  
 Treffen der Provinzsekretäre für Ausbildung und Studien in Polen ..... 11  
 Brüderliches Treffen der Provinzen Malta und Sizilien ..... 12  
 Madrid ist Gastgeber des Treffens der Minister und Provinzvikare von Spanien und Portugal ..... 12  
 Leben im Orden ..... 13  
 OFS Südafrika, Nationales Wahlkapitel ..... 14  
 Besuch von Pater Fabio Cesar Gomes in den Klöstern der Klarissen in Indien ..... 15  
 Franziskanische Bücher ..... 16

**XXIX. Versammlung der Union der Lateinamerikanischen Franziskanischen Konferenzen (UCLAF)**

*Lima, Peru, 24. bis 28. Februar 2026*

Vom 24. bis 28. Februar 2026 fand in Lima, Peru, die XXIX. Versammlung der Union der Lateinamerikanischen Franziskanerkonferenzen (UCLAF) statt, an der Brüder aus ganz Lateinamerika und der Karibik teilnahmen. Die offizielle Eröffnung erfolgte mit einer Eucharistiefeier zum 300. Jahrestag der Heiligsprechung des heiligen Franziskus Solanus, die vom Generaldefinito Br. César Kulkamp OFM geleitet wurde.

Die Versammlung fand im historischen Kloster Los Descalzos statt und wurde von 24 Provinzialministern und Kustoden der drei Konferenzen besucht: die Bolivarische Konferenz, die Konferenz Unserer Lieben Frau von Guadalupe und die Konferenz Brasilien - Cono Sur (Südkegel). Mitglieder des Generaldefinitors und der Sekretariate des Ordens nahmen ebenfalls persönlich und virtuell daran teil, als Teil der Vorbereitungen für das Generalkapitel 2027. Am Ende der Versammlung wurde die Änderung im Koordinierungsdienst der UCLAF vorgenommen. Dieser Dienst, der bisher von Bruder Fernando im Auf-



trag der Konferenz von Brasilien und dem Cono Sur (Südkegel) wahrgenommen wurde, geht nun an Bruder Gabriel Romero über, den Präsidenten der Konferenz Unserer Lieben Frau von Guadalupe und Provinzialminister der Provinz St. Philip von Jesús (Mexiko).

Dieses Treffen war eine tiefgreifende Zeit des Gebets, der Brüderlichkeit und der gemeinsamen Entscheidungsfindung, mit dem Wunsch, einen bedeutenden Beitrag Lateinamerikas zum Leben und zur Mission des Ordens der Minderbrüder zu leisten. Die Brüder bekräftigten ihr Engagement,

als Orden gemeinsam voranzuschreiten, die Gemeinschaft zwischen den Konferenzen zu stärken und das franziskanische Charisma in kreativer Treue zu leben, als Antwort auf die aktuellen Herausforderungen der Evangelisierung auf unserem Kontinent.

Die Versammlung endete in einer Atmosphäre der Dankbarkeit und Hoffnung und bekräftigte den Wunsch, dass die lateinamerikanische Brüderlichkeit weiterhin ein lebendiges Zeichen der Mission, der Einheit und des Dienstes an der Kirche und der Welt sein möge.



## Agenda der Generalkurie



- ☑ Bis zum 20. März findet in der Generalkurie das Tempo Forte statt.
- ☑ Am 25. März wird der Generalminister, Fr. Massimo Fusarelli, in Assisi zur Amtseinführung von S.E.R. Msgr. Felice Accrocca in der Diözese Assisi sein; am 26. März wird er in Molfetta (BA – Italien) beim Treffen zum Franziskanischen Jubiläum sprechen, das im Apulischen Regionalseminar Pius XI stattfindet. Am 30. März wird er in Rom an der Konferenz der Generalminister des Ersten Ordens teilnehmen.
- ☑ Vom 22. bis 26. März finden in Malta die Sitzungen des Exekutivkomitees für Mission

und Evangelisierung (CEME) und des Internationalen Rates für Mission und Evangelisierung (CIME) statt, an denen Br. Francisco Gomez Vargas (Sekretär des SGME), Br. Dennis Tayo (Generalanimator für die Missionen), Br. Clément-Steven Boumekpor (von der OFM Fraternitas Foundation) und Br. Jimmy Zammit (Generaldefinitior) teilnehmen werden.

- ☑ Am 27. März wird Generaldefinitior Br. Cesare Vaiani einen Vortrag am Institut für Ökumenische Studien (ISE) in Venedig halten, das der Päpstlichen Universität Antonianum angegliedert ist. Der Vortrag trägt den Titel „Franz von Assisi und die Begegnung mit Bruder Tod: Eine ökumenische und interreligiöse Lesart“.



## Resilienz und Zusammenarbeit im franziskanischen Leben und in der Mission in Myanmar 26. Februar bis 1. März 2026



WWW.OFM.ORG

Vom 26. Februar bis zum 1. März 2026 besuchten Generalminister Br. Massimo Fusarelli und der Generaldefinitor für Asien und Ozeanien, Br. John Wong, die Stiftung des Heiligen Franziskus in Myanmar. Die Stiftung ist nun Teil der Provinz San Pedro Bautista auf den Philippinen. Die Besucher verbrachten zwei Tage mit den Brüdern in Yangon und weitere zwei Tage in Pyin Oo Lwin, einer Bergstadt etwa zwei Autostunden östlich von Mandalay. In Pyin Oo Lwin wurden sie vom Präsidenten der Stiftung, Bruder Francis Saw Kay Zar Min, begleitet, und der Provinzialminister, Bruder Lino Gregorio Redoblado, sowie der Provinzsekretär, Bruder Angelito Andig Cortez, schlossen sich ihnen an. Myanmar, ein südostasiatischer Staat mit mehr als 54 Millionen Einwohnern, wird seit dem Staatsstreich von 2021 von einer Militärregierung regiert. Nach aktuellen Daten sind rund 88 Prozent der Bevölkerung Buddhisten, während Katholiken etwas mehr als ein Prozent ausmachen. Die Menschen sind überwiegend tief religiös, freundlich und fleißig und verfügen über reiche und vielfältige kulturelle Traditionen in den verschiedenen ethnischen Gruppen. Der anhaltende Bürgerkrieg prägt das tägliche Leben zutiefst. Viele Teile des Landes, insbesondere ländliche Gebiete, sind Konfliktgebiete. Die Bewegungsfreiheit ist eingeschränkt, und es gibt zahlreiche Kontrollpunkte. Einige Reisen, die früher vier Stunden dauerten, können jetzt bis zu zwei Tage dauern, wenn sie überhaupt möglich sind. Armut und ein niedriges Bildungsniveau sind weit verbreitet, insbesondere in den Dörfern. Alle Seiten leiden darunter, vor allem die Ärmsten. Es gibt tragische Berichte über Gewalt, Missbrauch, Menschenhandel, Entführungen und die Bombardierung von Häusern, Kirchen und Klöstern. Viele dieser Vorfälle erreichen nie die internationalen Medien. In diesem Umfeld unterhält der Orden der Minderbrüder eine kleine, aber lebendige Präsenz. Die Anfänge waren als internationale Mission nicht ohne Schwierigkeiten. Mit der Verschärfung des Konflikts mussten alle ausländischen Missionare des Ordens das Land verlassen. Die fünf vor Ort lebenden Brüder, die alle



unter vierzig Jahre alt waren, übernahmen die Leitung der Stiftung und sicherten die Kontinuität des franziskanischen Lebens und der Mission, indem sie auf die Bedürfnisse des Volkes Gottes eingingen.

Heute verzeichnen wir ein gesundes Wachstum in den Bereichen Berufungen, Ausbildung und Mission. Derzeit befinden sich fünfzehn junge Männer in verschiedenen Phasen der Erstausbildung in Myanmar und weitere elf Postulanten und Novizen auf den Philippinen. Die Brüder besitzen ein kleines Grundstück in East Dagon, einem Arbeiter-vorort von Yangon, sowie Land in der Nähe von Pyin Oo Lwin, wo sie Bäume gepflanzt haben und Kaffee anbauen möchten, um sich eine zukünftige Einnahmequelle zu sichern. In Pyin Oo Lwin leben sie in zwei kleinen Häusern, die ihnen von einer benachbarten Diözese zur Verfügung gestellt wurden. Sie bewirtschaften einen Garten für ihren eigenen Lebensunterhalt und zur Unterstützung eines Waisenhauses, das vierzig bis fünfzig Kinder betreut, von denen viele Opfer des Krieges und einige Opfer von Menschenhandel sind. Sie arbeiten eng mit den Franziskanerinnen von St. Aloysius Gonzaga (FSAG) und den Franziskanerinnen von Maria (FMM) zusammen, denen die Präsenz des Ordens in diesem Land weitgehend zu verdanken ist. Die Brüder und die Brüder in Ausbildung beteiligen sich auch am pastoralen Dienst in einer Diözesangemeinde, die hauptsächlich aus Ureinwohnern und Migranten besteht. Trotz Schwierigkeiten und Gefahren haben sie sich verpflichtet, sich um Menschen in Not zu kümmern, darunter auch durch Nothilfe Maßnahmen nach dem Erdbeben, das die Region Mandalay im Jahr 2025 heimgesucht hat. Während des Besuchs trafen der Generalminister und der Definitor die franziskanische Familie in Yangon und Pyin Oo Lwin, darunter auch Mitglieder des Franziskanischen Weltordens (OFS), und begrüßten den emeritierten Bischof der Diözese Lashio, der die Mission der Brüder großzügig unterstützt hat.

Weitere Informationen auf [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

## Präsenz, Brüderlichkeit und Beharrlichkeit: die franziskanische Mission in Kambodscha

### Besuch des Generalministers und des Generaldefinitors



WWW.OFM.ORG

Vom 3. bis 5. März 2026 besuchten Generalminister Br. Massimo Fusarelli und der Generaldefinitor für Asien und Ozeanien, Br. John Wong, die Mission des Ordens in Phnom Penh, Kambodscha. Es war der erste Besuch eines Generalministers des Ordens der Minderbrüder in dieser Missionsstation, die zur Provinz St. Franziskus in Vietnam gehört. Während des gesamten Besuchs wurden sie vom Provinzialminister Br. John of God Nguyen Phuoc begleitet.

Anlässlich des achthundertsten Jahrestages des Transitus des heiligen Franziskus brachte der Provinzialminister Reliquien des heiligen Franziskus, der heiligen Klara und der heiligen Coleta nach Kambodscha, die während der verschiedenen Treffen und Feierlichkeiten zur öffentlichen Verehrung ausgestellt wurden. Dies war ein einfaches, aber aussagekräftiges Zeichen der franziskanischen Gemeinschaft und der Verwurzelung in einer Geschichte, die trotz der vielen Herausforderungen und Leiden, die hier existieren, auch in diesem Land weiterhin Früchte trägt. Kambodscha, ein südostasiatisches Land in der Region Indochina, hat etwa 16 Millionen Einwohner. 95 Prozent der Be-

völkerung sind Buddhisten. Die Katholiken zählen etwa 20.000 und sind auf das Apostolische Vikariat Phnom Penh und zwei Apostolische Präfekturen verteilt. Die meisten Katholiken sind vietnamesischer Herkunft. Einige Familien leben seit mehr als einem Jahrhundert im Land, aber vielen fehlen offizielle Dokumente und sie haben keinen Zugang zu grundlegenden Bürgerrechten, einschließlich der öffentlichen Bildung für ihre Kinder. Hinzu kommen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem anhaltenden Grenzkonflikt zwischen Kambodscha und Thailand, Binnenmigration, Menschenhandel und den zunehmenden professionell betriebenen Online-Betrügereien.

Die Präsenz der Franziskaner in Kambodscha reicht bis ins 16. Jahrhundert zurück, als portugiesische Mönche auf Einladung des Königs aus Malakka kamen. Diese frühe Mission wurde jedoch 1594 nach siamesischen Angriffen zerstört. Die heutige Mission begann 2009 auf die Anregung des Generalministers an die Ostasienkonferenz, eine Präsenz in diesem Land aufzubauen. Im folgenden Jahr wurde die Initiative der vietnamesischen Provinz anvertraut, und im August 2010 traf die erste Missionsgemeinschaft von drei vietnamesischen Brüdern in Tuol Krosang ein. Tuol Krosang liegt etwa 20 Kilometer von Phnom Penh entfernt. Es ist ein armes Dorf, in dem Bauern, Fischer und Tagelöhner leben. Da es in einer tief gelegenen Region liegt, wird es jedes Jahr von einer etwa sechs Monate andauernden Überschwemmungssaison heimgesucht. Viele Kinder können nicht zur Schule gehen.

Etwa dreißig vietnamesische Familien leben neben kambodschanischen Familien in dem Dorf, in einem Umfeld, das von Diskriminierung und Spannungen zwischen den beiden Gemeinschaften geprägt ist.

Heute besteht die Bruderschaft des Ordens der Minderbrüder in Tuol Krosang aus vier Brüdern. Sie übernehmen die Seelsorge in sechs Dörfern, von denen das am weitesten entfernte etwa 70 Kilometer entfernt liegt. Außerdem betreiben sie zwei kleine Kindergärten und zwei kleine Grundschulen, die aufgrund der begrenzten finanziellen Mittel sowohl der Brüder als auch der Familien nur die erste und zweite Klasse anbieten. Die Brüder transportieren Kinder aus den umliegenden Dörfern, stellen Stipendien, Schulmaterial und sogar Fahrräder zur Verfügung, um den Schulbesuch zu ermöglichen. Sie besuchen Familien, helfen beim Bau und der Reparatur von Häusern und bieten schwangeren Frauen, älteren Menschen und Kranken finanzielle Unterstützung an. Die Bruderschaft beteiligt sich auch aktiv an Treffen von Geistlichen und Ordensleuten, Exerzitien und pastoralen Aktivitäten des Apostolischen Vikariats. Jeder Ordensbruder hat seine eigenen Aufgaben und Initiativen, die jedoch stets im starken franziskanischen Geist der gegenseitigen Unterstützung und brüderlichen Zusammenarbeit gelebt werden. Die Beziehungen zu anderen Religionen sind gut; es gibt etwa hundert Religionen im Land, von denen siebzig vietnamesisch sind. Die Vision der Brüder ist klar: Sie möchten unter den Menschen in Kambodscha evan-



gelisieren, vietnamesische Migranten dabei unterstützen, legale Dokumente zu erhalten und sich in die Gesellschaft zu integrieren, als Brücke der Versöhnung zwischen den beiden Gemeinschaften fungieren und armen Kindern Bildungsmöglichkeiten bieten. In diesem Jahr haben sie außerdem ein Zentrum für Waisenjungen im Alter von fünf bis zwölf Jahren eröffnet. Während ihres Be-

suchs verbrachten Bruder Massimo und Bruder John Zeit mit der Missionsgemeinschaft, besuchten die Kirche, das Waisenhaus, den Kindergarten und die kleine Schule in Tuol Krosang. Sie feierten die Messe mit der vietnamesischen Migrantengemeinde von Bungchuk und nahmen an einem Neujahrsessen mit den Gemeindevorstehern teil. Außerdem besuchten sie das Tuol-Sleng-

Genozid-Museum, eine Gedenkstätte für die Zeit der Roten Khmer, in der zwischen 1975 und 1979 bis zu 20.000 Menschen inhaftiert und gefoltert wurden und von denen nur zwölf nachweislich überlebten. Fünf von ihnen waren anwesend, um die Besucher zu begrüßen.

Weitere Informationen unter [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

## Brüderlicher Besuch im peruanischen Amazonasgebiet *Präsenz und Hoffnung in Contamana*



WWW.OFM.ORG



Vom 20. bis 23. Februar 2026 besuchte eine Delegation des Ordens der Minderbrüder das Franziskanerkloster von Contamana im Amazonasgebiet von Loreto in Peru, nachdem sie eine sechsstündige Reise entlang des Ucayali-Flusses zurückgelegt hatte. Die Delegation bestand aus Generaldefinito Br. César Külkamp, Br. Francisco Gómez, Generalsekretär für Mission und Evangelisierung, und Br. Daniel Rodriguez Blanco, Direktor des Generalbüros für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie wurden von Br. José Surita, Provinzökonom der Provinz von den Zwölf Aposteln, begleitet. Sie wurden von den Brüdern des Klosters empfangen: Br. Miguel Vilca, Br. Maico Hervas und Br. Francisco Miranda.

Die Bruderschaft, die vor einem Jahr gegründet wurde und zur Provinz von den Zwölf Aposteln in Peru gehört, entspricht dem Wunsch des Ordens, seine Präsenz im Amazonasgebiet zu stärken. Generalminister Br. Massimo Fusarelli brachte diese Vision, den Wunsch nach einem franziskanischen Engagement im Amazonasgebiet zum Ausdruck und erklärte: „Unser Orden möchte den Herausforderungen, die mit der Verwirklichung unseres Charismas in diesem Kontext verbunden sind, besondere Bedeutung beimessen.“

Diese Mission erfüllt die historische Präsenz der Franziskaner in der Pfarrei San Francesco d'Assisi im Apostolischen Vikariat Requena mit neuem Leben, wo spanische Missionare seit vielen Jahren tätig sind und das kirchliche und soziale Leben der Region nachhaltig geprägt haben. Für Bruder Ernesto Chambi, Provinzialminister, zielt die vor einem Jahr getroffene Entscheidung darauf ab, zu den Ursprüngen der Provinz zurückzukehren, die seit jeher Brüder in allen Regionen Perus hatte. Nun ist die neue Bruderschaft ein bedeutender Ort, da sie als Bezugspunkt für Brüder in der Ausbildung und für alle Ebenen der Organisation dient, einschließlich Schulen, Pfarreien und Wallfahrtsorten.

Während ihres Besuchs besuchten die Brüder Küstengemeinden wie Canaan Cashiac und das Dorf Lourdes, feierten mit den Pfarrgemeinden die Eucharistie und hielten ein brüderliches Treffen ab, um die Herausforderungen und Chancen der Mission zu erörtern.

Die Bruderschaft hat sich zum Ziel gesetzt, das Evangelium im Herzen des peruanischen Amazonasgebiets zu leben und zu verkünden. Dabei verkörpert sie das franziskanische Charisma durch die Nähe zu den Gemeinden, die Förderung der Bildung, die Betreuung von Kindern, die Stärkung des Gemeindelebens und das Engagement für die Bewahrung der Schöpfung angesichts von Umweltbedrohungen wie z.B. illegalem Bergbau.

Ihre Präsenz in Contamana ist ein konkretes Zeichen für den missionarischen Traum des Ordens, im Einklang mit der Exhortation Querida Amazonía (Geliebtes Amazonien), die uns dazu auffordert, die sozialen, kulturellen, ökologischen und kirchlichen Herausforderungen dieser Region aufzugreifen.



## Drittes Treffen von „Francesco ha gli occhi tuoi“ (Franziskus hat deine Augen) Giovanni Grado Merlo und Br. Massimo Fusarelli zum Thema „Franziskus und seine Brüder“



WWW.OFM.ORG



Am Samstag, dem 7. März, fand in Assisi die dritte Veranstaltung der Reihe „*Francesco ha gli occhi tuoi*“ (Franziskus hat deine Augen) statt. Sie wurde von der Provinz von Assisi organisiert und begleitet uns in diesem franziskanischen Jahr, in dem sich der Todestag des hl. Franziskus zum achthundertsten Mal jährt, auf einer Reise zur Wiederentdeckung des *Poverello* – des Armen von Assisi. Im Refektorium der Basilika Santa Maria degli Angeli, nur wenige Schritte von der Porziuncola entfernt, fand die Veranstaltung mit dem Titel „Franziskus und seine Brüder“ statt, an der Giovanni Grado Merlo, emeritierter Professor der Staatlichen Universität Mailand als Historiker, Generalminister Fr. Massimo Fusarelli als Interpret der franziskanischen Botschaft für die heutige Zeit und Fr. Georges Massinelli, Professor für Heilige Schrift an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom, als Moderator teilnahmen.

Bei dem Treffen wurde über eine konkrete Brüderlichkeit diskutiert, die gelebt und nicht nur verkündet wird und die in der Lage ist, auf die Herausforderungen der heutigen Welt zu reagieren. In einer Gesellschaft, die von Individualismus, Konkurrenzdenken und weit verbreiteter Einsamkeit geprägt ist, erinnert uns die franziskanische Erfahrung daran, dass eine authentische Begegnung auf dem Teilen des Lebens, der Pflege von Beziehungen und der Entscheidung für die *Minoritas* als Lebensform beruht. Das Treffen, inspiriert von Franz von Assisi und seinen Brüdern, wollte die Bedeutung brüderlicher und verantwortungsbewusster Beziehungen hervorheben, die in der heutigen Welt Hoffnung und

Zukunft schaffen können. Tatsächlich, so bekräftigten die Redner, sei es heute unerlässlich, den Wert offener, integrativer und unterstützender Gemeinschaften wiederzuentdecken, in denen Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern und in denen der Dienst an den Schwächsten zum Maßstab für Glaubwürdigkeit wird. Am Ende der Debatte begaben sich die Teilnehmer zur Basilika Santa Maria degli Angeli, wo Franziskus am 3. Oktober 1226 sein irdisches Leben aushauchte, um die Erinnerung an den Tod des Heiligen Franziskus wieder aufleben zu lassen: ein Gebetsritual, das darauf abzielte, intellektuelle Reflexion mit dem pulsierenden Herzen des franziskanischen Charismas zu verbinden.

Am Morgen feierte der Generalminister die Eucharistie anlässlich der Ausstellung der Reliquien des heiligen Franziskus in der Oberkirche. In seiner Predigt betonte er die Bedeutung dieser Verehrung: „Warum sind wir hierhergekommen, um die Gebeine des heiligen Franziskus zu verehren? Vielleicht aus einer Art alter Religiosität heraus? Vielleicht aus Neugier? Vielleicht weil wir hoffen, endlich etwas oder jemanden zu finden? Ich glaube und hoffe, dass wir letztendlich vor allem hier sind, weil wir uns weiterhin zu diesem Menschen hingezogen fühlen, weil wir in ihm, wenn auch nur flüchtig, das Antlitz Christi erkannt haben. Es ist Christus selbst, der uns durch Franziskus anzieht und an diesen Ort ruft. Nichts anderes.“

Vollständiger Text der Predigt:  
[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)

## Siena feiert den 800. Jahrestag des Kleinen Testaments des Heiligen Franziskus

*Wallfahrt, Gebet und Eucharistiefeier zum Gedenken an den letzten Willen des Poverello, des Armen von Assisi.*



WWW.OFM.ORG

Am Sonntag, dem 8. März, feierte die Stadt Siena den achthundertsten Jahrestag des Kleinen Testaments von Siena, das der heilige Franziskus im April/Mai 1226 verfasste, als sein Tod unmittelbar bevorstand. Es war ein intensiver Tag der Pilgerschaft, des Gebetes und der Eucharistiefeier, der Brüder, Gläubige und Freunde zusammenbrachte, um der letzten Worte des Armen von Assisi zu gedenken.



Die Feier wurde vorbereitet im Zusammenwirken zwischen der Erzdiözese Siena, die das ganze Jahr über das achthundertjährige Jubiläum begeht, der örtlichen Pfarrei, in der sich die Kapelle Alberino befindet, einem Ort, der der Überlieferung nach Franziskus und seine Gefährten beherbergte, und dem Kloster und der Basilika der Observanz, die seit 2007 den Brüdern der Franziskanerprovinz der Heiligen Franziskus und Jakobus in Mexiko anvertraut sind. Anwesend waren der Erzbischof von Siena, Kardinal Augusto Paolo Lojudice, Ge-

neralminister Br. Massimo Fusarelli, Generalvikar Br. Ignacio Ceja, Brüder der Generalkurie und der Provinz Toskana. Am frühen Nachmittag versammelten sich die zahlreichen Teilnehmer in der historischen Kirche St. Franziskus, die von den Minderbrüdern betreut wird. Dort begann die Pilgerwanderung mit einem Moment des Gebetes und der Anbetung. Sie führte durch die Straßen der Stadt zur Kapelle von Alberino, wo die Erinnerung an das Testament lebendiger und intensiver wurde. Der Weg führte weiter zur Basilika dell'Osservanza, wo eine Gebetswache die Teilnehmer auf die Eucharistiefeier unter dem Vorsitz von Kardinal Lojudice vorbereitete. Während der Messe hielt der Generalminister die Predigt, in der er das Evangelium von der Samariterin – mit ihrer Suche nach Sinn und der Begegnung mit dem Antlitz Christi – mit dem Weg verband, den Franziskus durch die drei Empfehlungen seines Testaments vorschlägt: gegenseitige Liebe, Armut und Gehorsam gegenüber der Kirche. Diese drei Worte prägten die Etappen der Pilgerreise und wurden in der Feier als zeitgemäße Einladung zum brüderlichen Leben und zur Mission des Ordens neu interpretiert. Die zahlreiche Teilnahme von Gläubigen, Ordensbrüdern und Vertretern der Diözese verlieh dem Tag eine Atmosphäre der Freude und Dankbarkeit, im Zeichen eines Geschenkes, das nach acht Jahrhunderten noch immer lebendig und aktuell ist.

### Das kleine Testament von Siena

Schreibe, dass ich alle meine Brüder segne, die im Orden sind und die kommen werden bis zum Ende der Welt. Weil ich wegen der Schwäche und der Schmerzen der Krankheit nicht sprechen kann, tue ich kurz in diesen drei Worten meinen Brüdern meinen Willen kund, nämlich: dass sie sich zum Zeichen des Gedenkens an meinen Segen und an mein Vermächtnis immer gegenseitig lieben;

dass sie immer unsere heilige Herrin Armut lieben und beobachten sollen; und dass sie immer den Prälaten und allen Klerikern der heiligen Mutter Kirche treu und untergeben sein sollen.

## Die Franziskanerfamilie in Ruanda feiert den achthundertsten Todestag des heiligen Franziskus

*Der heilige Franz von Assisi: Das Samenkorn der Brüderlichkeit und des Friedens*



WWW.OFM.ORG

Vom 6. bis 8. März wurde in Nyamasheke der achthundertste Todestag des heiligen Franz von Assisi im neuen Klarissenkloster gefeiert, das am 1. Mai 2025 in der Nähe von am Ufer des Kivu-Sees eingeweiht wurde: ein ruhiger, friedlicher Ort, der sich gut zum Beten eignet und von einem Geist der Geschwisterlichkeit und der Freude geprägt ist.

Das Familientreffen war ein Ereignis, das einen besonderen Platz in der Geschichte der Franziskaner in Ruanda einnahm. Die drei Tage standen unter dem Motto: „Der heilige Franz von Assisi: Samenkorn der Brüderlichkeit und des Friedens“. Dieses Jubiläumsmotto war nicht nur eine Flos-

kel, die auf einer Seite oder einem Plakat stand oder in Reden und Zeremonien wiederholt wurde, sondern eine Botschaft, die Herzen und Hände herausforderte, insbesondere in den Ländern der Großen Seen, nämlich Burundi, Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo.

Sie empfanden die Feier als Aufforderung, ihr Leben zu ändern, sich für Frieden und Geschwisterlichkeit einzusetzen und dafür einzutreten, bis dies in ihren Familien, Gemeinden und in der gesamten Region der Großen Seen sichtbare Früchte trägt.

*Beitrag von Br. Diacolas Nsabimana*



## Animation des Ordens

### Brief an die Ausbilder der Postulanten *Fünfter Brief über Ausbildung und Studien*



WWW.OFM.ORG



Der fünfte Brief über Ausbildung und Studium, der an die Ausbilder der Postulanten gerichtet ist, wurde veröffentlicht. Es ist zu hoffen, dass diese Briefe, die stets mit dem Generaldefinitorium abgestimmt sind, Ermutigung und wichtige Erkenntnisse für den Ausbildungsprozess bieten.

Link zum Brief: [Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)

## Botschaft anlässlich des Ramadan 1447 und der Fastenzeit 2026

OFM-Kommission für den Dienst des Dialogs



WWW.OFM.ORG

Liebe muslimische Brüder und Schwestern,  
Liebe christliche Brüder und Schwestern,  
möge der Herr Euch seinen Frieden schenken!

In diesem Jahr 1447 nach der Hidschra und 2026 nach Christus haben unsere beiden Gemeinschaften gemeinsam ihren Monat des Fastens, des Gebets und des Teilens begonnen. Gemeinsam, auf unseren eigenen Wegen, getreu unseren jeweiligen Traditionen, aber unter Gottes Blick, bemühen wir uns, unser Leben zum Besseren zu verändern und dem Allerhöchsten und dem Weg, den Er für uns in dieser Welt wünscht, näher zu kommen. Diese Wege der authentischen inneren Bekehrung sind – wie wir aus Erfahrung wissen – nicht leicht zu be-

schreiten, da Gewohnheiten und Sünden schwer auf uns lasten. Aber sie sind nicht das Einzige, was unsere irdische Pilgerreise in der Wahrheit mit Gott gefährdet. Auch die Welt um uns herum übt ihren Einfluss aus und beeinträchtigt unser Fasten, unser fleißiges Lesen des Wortes Gottes und unsere sozialen Interaktionen. In diesem Jahr ist es erneut zu Gewaltausbrüchen inmitten unserer heiligen Monate gekommen. Bilder des Krieges prägen sich in unser Gedächtnis ein und verstärken das Klima der Unsicherheit, das die letzten Monate geprägt hat...

Link zum vollständigen Text des Schreibens:  
[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#) - [Français](#) - [يبرع](#)

## Sitzung der Internationalen Kommission des Ordens für den Schutz von Minderjährigen

Malta, 3. bis 6. März 2026



WWW.OFM.ORG

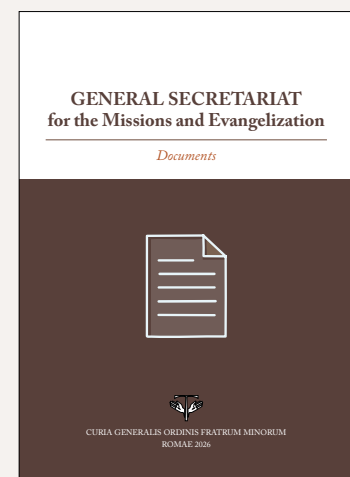
Vom 3. bis 6. März 2026 trat die Ständige Internationale Kommission für Schutzmaßnahmen des OFM in Malta zusammen. Während dieser Sitzung diskutierten die Teilnehmer den Stand der Schutzrichtlinien und -verfahren in den verschiedenen Regionen des Ordens, die Integration von Schutzmaßnahmen in die überarbeitete *Ratio Formationis Franciscanae* und schlugen Änderungen der Generalstatuten in Bezug auf Schutzmaßnahmen vor. Darüber hinaus traf sich die Kommission im Provinzhaus in Valletta mit Erzbischof Charles Scicluna von Malta, einem der führenden Experten der Kirche im Bereich Schutzmaßnahmen. Während eines intensiven Austauschs über aktuelle Fragen zum Thema Schutzmaßnahmen erhielt die Kommission von Erzbischof Scicluna Unterstützung für ihre Arbeit.



## GSME Documents

A Collection of Documents of the General Secretariat for the Missions and Evangelization has been published: it contains the Special Statutes of the Secretariat, the General Animation Guidelines for Mission ad gentes and the Memorandum of Agreement for Mission ad gentes.

Download PDF:  
[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)





## Führende Vertreter der Franziskanermission versammeln sich in Nagasaki, um die Evangelisierung in Ostasien zu erneuern

23. bis 27. Februar 2026 – Ostasienkonferenz (EAC)



WWW.OFM.ORG



Führende Vertreter der Franziskanermission aus ganz Ostasien versammelten sich vom 23. bis 27. Februar 2026 in Nagasaki zur Tagung der Sekretäre für Mission und Evangelisierung der Ostasienkonferenz (EAC) 2026, die im Franziskanerkloster St. Francis stattfand. Verankert in Gebet, brüderlichem Dialog und gemeinsamer Entscheidungsfindung, zielte das Treffen darauf ab, die franziskanische Missionsidentität im Lichte der *Ratio Evangelisationis: Ite in Mundum*, des bevorstehenden achthundertsten Jahrestags des Transitus des heiligen Franz von Assisi und des gemeinsamen Engagements der Konferenz für das Nagasaki-Friedensmissionsprojekt zu erneuern.

Die Versammlung wurde offiziell mit einer Heiligen Messe und einem Morgengebet in der Motohara-Kirche eröffnet, die von Bruder Lino Gregorio Redoblado OFM, Präsident der Ostasienkonferenz, geleitet wurde. In seiner Eröffnungshomilie stellte Bruder Redoblado drei Leitgedanken in

den Mittelpunkt der Versammlung: den Auftrag des Evangeliums „*Ite in Mundum – Geht hinaus in die ganze Welt*“, der österliche Transitus des heiligen Franziskus als Horizont der Hoffnung, der Hingabe und der Versöhnung sowie die gemeinsame franziskanische Verantwortung, in einer Welt, die von Konflikten und Ungerechtigkeit geprägt ist, für den Frieden einzutreten. Er betonte, dass die Mission in erster Linie von Gott ausgeht, durch Brüderlichkeit und Minorität gelebt wird und die Franziskaner an verwundete Orte führt, an denen Friede in großer Geduld aufgebaut werden muss.

Nach der Eröffnungsliturgie stellte Bruder Nicholas Shin OFM von der Provinz der Heiligen Japanischen Märtyrer die Ausrichtung und die Gründe für das Treffen vor und ordnete die Diskussionen in den konkreten missionarischen Kontext Ostasiens ein. Es folgten Berichte aus den franziskanischen Provinzen und Entitäten der Region, die die vielfältigen kulturellen, religiösen und

sozialen Kontexte der Mission in ganz Asien widerspiegeln. An dem Treffen nahmen Vertreter der Franziskanerprovinzen und -entitäten teil, die in Japan, Südkorea, Vietnam, Taiwan, Hongkong und auf den Philippinen tätig sind, nämlich die Provinz der Heiligen Japanischen Märtyrer, die Provinz der Heiligen Koreanischen Märtyrer, die Provinz des Heiligen Franziskus von Assisi in Vietnam, die Provinz Maria Königin von China, die Taiwan und Hongkong betreut, sowie die philippinischen Provinzen San Pedro Bautista und San Antonio de Padua. In ihren Berichten teilten die Brüder die Freuden und Herausforderungen der Mission *inter gentes*, die geprägt ist von Dialog, Leben als Minderheit, Begleitung von Migranten, ökologischem Engagement und dem täglichen Zeugnis unter Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen und Kulturen.

Ein wichtiger Schwerpunkt der Versammlung war das Nagasaki-Friedensprojekt, das von Bruder Francis Furusato OFM vorgestellt wurde. Er hob die anhaltende Bedeutung Nagasakis als ein Ort hervor, der von Martyrium, atomarer Zerstörung und unerschütterlicher Hoffnung geprägt ist. Er betonte, dass Nagasaki ein privilegierter Ort für das franziskanische Zeugnis für Versöhnung, Gewaltlosigkeit und Frieden in einer Welt sei, die zunehmend von Konflikten und Ungerechtigkeit zerrissen ist. Das Treffen wurde mit anhaltendem

Gebet und Besinnung fortgesetzt, darunter eine Fastenpredigt von Bruder Pedro Roberto B. Mananzala OFM, der über das „Zeichen des Jona“ aus dem Evangelium als Aufruf zur Bekehrung und Mission reflektierte. In Anlehnung an *Ite in Mundum* betonte er die *Metanoia* – die Abkehr von Komfort und Privilegien hin zu demütiger Präsenz und gemeinsamer Menschlichkeit – und erinnerte die Brüder daran, dass für die Franziskaner die ganze Welt das Kloster ist, in dem man Gott begegnet und das Evangelium lebt. Der abschließende Bericht der Entität wurde von Bruder Nicholas Shin für die Provinz der Heiligen Japanischen Märtyrer vorgelegt, gefolgt von einer kritischen Sichtung und Diskussion der *Ratio Evangelisationis* unter der Leitung von Bruder Jovit

M. Malinao OFM. Die Diskussion unterstrich den franziskanischen Aufruf, in der heutigen Evangelisierungsmision der Kirche der Präsenz Vorrang vor Projekten und glaubwürdigem Zeugnis Vorrang vor Worten zu geben. Aktuelle Informationen zu Ausbildungsinitiativen auf Konferenzebene und einer möglichen Zusammenarbeit zwischen den Sekretariaten für Ausbildung und für Mission und Evangelisierung wurden anschließend von Bruder Judee Mar Maquinad OFM vorgestellt.

Weitere Informationen unter [www.ofm.org](http://www.ofm.org)

Download der Abschlusserklärung:  
[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)

## Treffen der Provinzsekretäre für Ausbildung und Studien in Polen

Posen, 5. bis 6. März 2026



WWW.OFM.ORG



geworfen wurden: Was sind die wichtigsten Herausforderungen, denen sich die franziskanische Ausbildung heute gegenüber sieht? Wo stehen wir und wohin führt uns der Heilige Geist? Mit welchen tatsächlichen Schwierigkeiten sind Ausbilder konfrontiert? Wie werden Ausbilder auf ihren Dienst vorbereitet? Und welche Veränderungen in der Mentalität scheinen in der gegenwärtigen Situation notwendig zu sein?

Eines der Hauptziele des Treffens war es, die weitere Arbeit am Statut des Postulats und Noviziats sowie an der *Ratio Formationis Franciscanae* für das interprovinzielle Haus der Brüder mit zeitlichen Gelübden in Krakau-Bronowice zu besprechen und zu planen.

Das Treffen fand in einer Atmosphäre brüderlichen Dialogs und aktiver Beteiligung aller Teilnehmer statt und förderte das gemeinsame Nachdenken über die künftige Ausrichtung der Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung.

Vom 5. bis 6. März 2026 fand in Posen, im Kloster der Minderbrüder der Provinz St. Franziskus von Assisi, ein Treffen der Provinzsekretäre für Ausbildung und Studien in Polen statt. An der Versammlung nahmen Br. Franciszek Salezy Nowak OFM, Br. Franciszek Chodkowski OFM, Br. Grzegorz Chomiuk OFM, Br. Oskar Maciaczyk OFM und Br. Euzebiusz Skorupa OFM teil. Die Veranstaltung wurde vom Sekretär für Ausbildung und Studien der Nord-Slawischen Konferenz, Br. Sergiusz Baldyga OFM, organisiert.

Das Treffen hatte einen arbeitsbezogenen und organisatorischen Charakter. Ein Element der Zusammenkunft war die Reflexion über den Brief des Generalsekretärs für Ausbildung und Studien, Br. Darko Tepert OFM, der als Ausgangspunkt für eine gemeinsame Diskussion über die aktuellen Aufgaben und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Ausbildung diente.

Während des Treffens wurden aktuelle Themen zur Ausbildung in Polen angesprochen, wobei mehrere wichtige Fragen auf-

## Brüderliches Treffen der Provinzen Malta und Sizilien

24. bis 27. Februar 2026



WWW.OFM.ORG



Provinzen zu stärken. Am 26. Februar wurde den Brüdern unter der Leitung des Generaldefinitors Br. Cesare Vaiani einen Moment der Weiterbildung geboten, der sich auf das Handbuch für Guardiäne stützte, das 2019 vom Orden veröffentlicht wurde. Während dieser Tage gab es lebhaft Diskussionen und bereichernde Erfahrungen der Brüderlichkeit, sowie kulturelle Ausflüge nach Rabat und Valletta.

Alle Teilnehmer waren dem Herrn dankbar, da sie den Reichtum der Brüderlichkeit und die Schönheit Gottes, des Gebers aller guten Gaben, genießen konnten.

*Br. Antonio Timpanaro, Delegierter für Kommunikation*

Vom 24. bis 27. Februar 2026 versammelten sich die Guardiäne und Delegierten der Provinz vom hl. Apostel Paulus von Malta und der Provinz vom Heiligen Namen Jesu von Sizilien (Italien) zusammen mit den Definitoren der beiden Provinzen in Malta im Zentrum für Spiritualität der Jesuiten zu einer Zeit der Weiterbildung,

der Brüderlichkeit und der Diskussion über den ihnen anvertrauten Dienst. Am Morgen des 25. Februar nahmen die Brüder an einer Online-Sitzung mit Generalminister Br. Massimo Fusarelli teil, der einige konkrete Schritte vorschlug, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die Zusammenarbeit zwischen den

## Madrid ist Gastgeber des Treffens der Minister und Provinzvikare von Spanien und Portugal

23. bis 24. Februar 2026



WWW.OFM.ORG

Am 23. und 24. Februar 2026 fand in der Provinzkurie der Provinz von der Unbefleckten Empfängnis in Madrid die Versammlung der Minister und Provinzialvikare der Franziskanerprovinzen Spaniens und Portugals statt. Br. Sergiusz Bałdya, Generaldelegierter, und Br. Manolo Díaz Buiza, Sekretär des Vereinigungsprozesses, nahmen ebenfalls daran teil. Das Treffen war Teil des Entscheidungsprozesses, der auf die Föderation und die zukünftige Vereinigung der Provinzen abzielt. Die Arbeit konzentrierte sich auf die Überprüfung des Fahrplans, das Wahrnehmen der spezifischen Situation jeder Provinz und die Analyse der Leitungsfunktion im Dienste der Bruderschaften.

Während des Treffens wurden Prioritäten und Kernaspekte des Integrationsprozesses identifiziert, die Kriterien, die diesem Prozess zugrunde liegen sollten, geklärt und strategische Leitlinien für die nächsten Schritte festgelegt. Das Treffen fand in einer Atmosphäre brüderlichen Dialogs, gemeinsamer Verantwortung und gemeinsamer

Suche statt und bekräftigte die Verpflichtung, gemeinsam als Gemeinschaft voranzuschreiten. Das nächste Treffen der Gruppe ist für Juli in Santiago de Compostela geplant, wo die Brüder die Planungen für diese gemeinsame Reise weiter vertiefen werden.



# LEBEN *im Orden*



## Priesterweihen

14. Februar, Provinz von der Unbefleckten Empfängnis (Spanien)  
P. Israel Bonilla Jaramillo

13. Dezember, Provinz von Unserer Lieben Frau, Königin des Friedens (Südafrika)  
P. Nicholas (Cebolenkosi) Memela



## Verstorbene Brüder

† 11. März: Br. Herbert Schneider, Provinz von der hl. Elisabeth von Thüringen (Deutschland)

† 6. März: Br. Maurilio Lazzaro, Provinz vom hl. Antonius (Italien)

† 5. März: Br. William Lanning, Provinz von Unserer Lieben Frau von Guadalupe (USA)

† 4. März: Br. Antonio José Gaviria Londoño, Provinz vom hl. Apostel Paulus (Kolumbien)

† 1. März: Bruder Gabriel (Frank Anthony) Balassone, Provinz von Unserer Lieben Frau von Guadalupe (USA)

† 26. Februar: Br. Francisco (Francisco Antonio Antonio) Coria Antigui, Provinz von der Himmelfahrt der Heiligen Jungfrau Maria von Rio de la Plata (Argentinien)

† 21. Februar: Br. Evood (Jan) Moermans, Provinz von den Heiligen Märtyrern von Gorcum (geboren in Belgien)

† 13. Februar: Br. Ninian (Francis) Arbuckle, Provinz Irland (geboren in Großbritannien)

† 8. Februar: Br. Roeland-Maria (Ivo) Van Besien, Provinz von den Heiligen Märtyrern von Gorcum (geboren in Belgien).

*Informationen vom Generalsekretariat*

## Gebet

FASTENZEIT 2026

Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. (Mt 6, 6).



Wir wünschen euch allen eine gute Fastenzeit!



## OFS Südafrika, Nationales Wahlkapitel

26. Februar bis 1. März 2026



WWW.OFM.ORG

Die Nationale Bruderschaft Südafrikas des Franziskanische Weltordens versammelte sich vom 26. Februar bis zum 1. März 2026 im La Verna Retreat Centre des Ordens der Minderbrüder am Ufer des Vaal-Flusses in Vanderbijlpark zu ihrem nationalen Wahlkapitel. Die zwanzig OFS-Mitglieder und vier geistlichen Begleiter – zwei nationale geistliche Begleiter, Br. Dominic Griego OFM Cap, und Br. Delani Chiliza TOR; zwei lokale geistliche Assistenten, Br. Finbar Flanagan OFM, und Br. Clement Kholopa OFM – wurden von einer Delegation des Internationalen Rates des Franziskanischen Weltordens (CIOFS) begleitet, vertreten durch Mary Stronach, Vize-Generalministerin des OFS; Eremenciana Chinyama OFS, Präsidentsrätin für das englisch- und portugiesischsprachige Afrika, und dem Vertreter der Konferenz der Geistlichen Generalassistenten, Br. Pedro Zitha OFM.

Der Provinzialminister der Minderbrüder, Br. Ndumiso Khumalo OFM, eröffnete das Nationale Kapitel offiziell mit einem Gebet und hieß die Besucher des CIOFS willkommen. Der erste Tag des Kapitels war den Berichten des Nationalministers, des Schatzmeisters, des Ausbilders und der Konferenz der nationalen geistlichen Assistenten gewidmet. Anschließend folgte die von Mary und Eremenciana geleitete Fortbildung zum Thema „Verantwortlichkeiten und Aufgaben der Amtsträger und jedes Amtes“. Der Samstag begann mit dem Stundengebet und der Anbetung des Allerheiligsten Sakraments. Nach dem Frühstück fand eine weitere Fortbildungssitzung statt, die vom Generalassistenten zum Thema „Geistliche Begleiter und ihre Aufgaben in den Bruderschaften“ geleitet wurde. Anschließend folgte eine weitere Fortbildungssitzung unter der Leitung von Mary und Eremenciana, die über die „Identität des OFS – wer sind wir? Die Notwendigkeit einer angemessenen Ausbildung“ referierten. Anschließend folgte eine Präsentation zu den internationalen Statuten und den nationalen Statuten, die alle OFS-Mitglieder für die verschiedenen Aspekte sensibilisieren sollte, die bei der Ausarbeitung eines nationalen Statuts zur Genehmigung zu beachten sind. Nach einem intensiven Vormittag begann die Wahlsitzung mit dem Thema: „Ich habe getan,

was ich zu tun hatte; möge Christus euch lehren, was ihr zu tun habt.“ Vor der Wahlsitzung hatten die OFS-Mitglieder einstimmig über die Berichte des Nationalministers, des Schatzmeisters, des Ausbilders, der geistlichen Assistenten und über den Haushalt für 2026 abgestimmt. Die Kapitulare hatten endlich die große Freude, nach so vielen Jahren, in denen sie keinen Rat wählen konnten, einen neuen Rat zu wählen, da der CIOFS aufgrund des fehlenden *Quorums* seit einigen Jahren den Rat nominiert hatte. Der Nationalrat von Südafrika wählte Thabang Senyakoe OFS zum Nationalminister und Maetsane Mothibe OFS zum internationalen Ratsmitglied für die nächsten drei Jahre.

Unmittelbar nach der Feier der Heiligen Messe zur Amtseinführung des neuen Rates trafen sich der alte und der neue Rat, um Prioritäten zu formulieren, die eine starke, wirksame OFS-Regel und -Satzung gewährleisten, welche die spirituelle und pastorale Reife der OFS-Mitglieder und geistlichen Assistenten in Südafrika fördern.

Trotz der langen und anspruchsvollen Wahlsitzung wurde das Kapitel erfolgreich und in freudiger Atmosphäre mit einer Heiligen Messe unter dem Vorsitz des Provinzialministers Br. Ndumiso Khumalo OFM abgeschlossen, in deren Verlauf alle Anwesenden der Amtseinführung des neu gewählten Nationalrats des Franziskanischen Weltordens in Südafrika beiwohnten.





## Besuch von Pater Fabio Cesar Gomes in den Klöstern der Klarissen in Indien

*Rosa Mystica Föderation*



WWW.OFM.ORG



Im Rahmen des silbernen Jubiläums der Rosa Mystica Föderation (PCC Indien) stattete Br. Fabio Cesar Gomes OFM, Generaldelegierter für die Armen Schwestern der heiligen Klara, den Klöstern der Klarissen in Indien einen brüderlichen Besuch ab. Die zehn Tage dauernde Reise führte von West nach Ost und von Nord nach Süd durch das Land und umfasste mehr als 4.972 Flug- und Straßenkilometer.

Im Dialog mit den Gemeinschaften betonte Br. Fabio nachdrücklich die heitere Freude, die Weisheit, die aus dem Zuhören entsteht, und die Kraft der geschwisterlichen Liebe, die im täglichen Leben gelebt wird, als konkrete Ausdrucksformen des spirituellen Erbes des heiligen Franziskus und der heiligen Klara. Er hatte auch Gelegenheit, das Taj Mahal in Agra, bekannt als die „Stadt der Liebe“, zu besuchen und sich mit den Vertretern der örtlichen Kirche, darunter Erzbischof Raphy Manjaly und Erzbischof Emeritus Albert D'Souza, in einer Atmosphäre der Wertschätzung und der kirchlichen Gemeinschaft zu treffen. Auf dem Weg zwischen den Klöstern wurden folgende Gemeinschaften besucht: das Kloster des Heiligen Franz von Assisi (Aradhana) in Etmadpur mit zehn Schwestern, das Kloster der Heiligen Klara in Raiganj mit zwölf Schwestern, das Kloster St. Joseph in Dudhani (Dumka) mit vier Schwestern, das Kloster Panakahalli mit acht Schwestern, das Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit in Aluva mit zehn Schwestern und das Kloster St. Coleta in Shamshabad mit fünfzehn Schwestern. An jedem Ort wurde der Besuch als Geste der Verbundenheit und Bestätigung in der kontemplativen Berufung empfunden,

die still die Evangelisierungsmission der gesamten Kirche unterstützt. Br. Fabio nahm auch an der Jubiläumsfeier im Kloster St. Coleta teil, wo sich Schwestern aus verschiedenen Klöstern versammelt hatten, um einige Tage des Gebets, der Weiterbildung und der Gemeinschaft zu verbringen. In diesem Zusammenhang hielt Br. Fabio eine Reflexion über fünf Schlüsselwörter, die mit dem Buchstaben „c“ beginnen: *contemplation, community, charism, communication and compassion*. Er ermunterte die Schwestern, ihre Ursprünge nicht aus den Augen zu verlieren, ihre Liebe zum Charisma der ersten Schwestern, die nach Indien kamen, zu bewahren und klar auf das endgültige Ziel, das ewige Leben, zuzugehen, indem sie jeden Tag Gemeinschaft und Mitgefühl mit größerer Tiefe leben.

Das Jubiläumsprogramm umfasste auch formative und kulturelle Momente. Br. Charles Arulanandam OFM, Assistent der Klarissen, leitete eine Veranstaltung zum Thema „Cor Orans“ und bot einen Raum, in dem jede Gemeinschaft „Die Schönheit meines Klosters“ präsentierte und dabei Merkmale ihres Lebens und ihrer Geschichte teilte. In einem weiteren Vortrag präsentierte Br. Praveen OFM eine Reflexion aus einem Brief des Generalministers im Zusammenhang mit dem achthundertsten Jahrestag des Todes von Franz von Assisi und hob dabei das Bild des Samenkorns hervor, das im Leben der franziskanischen Familie weiter sprießt. Es fehlte auch nicht an künstlerischen und musikalischen Darbietungen zu Ehren der heiligen Klara, die dazu beitrugen, über das Geschenk der Berufung nach-

zudenken. Die Jubiläumseucharistiefeier am 13. Februar bildete den krönenden Abschluss dieser Tage des Dankes. Br. Fabio leitete die Eucharistiefeier in Konzelebration mit Brüdern des Ordens, die mit der spirituellen Be-



gleitung der Gemeinschaften betraut sind. Die Predigt von Br. Arok Sunder OFM half dabei, den zurückgelegten Weg mit einem Blick des Glaubens neu zu betrachten und die Verpflichtung zu erneuern, in Hoffnung voranzuschreiten. Nach der Feier tanzten die Schwestern und brachten ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Anschließend wurde ein geschwisterliches Mittagessen eingenommen, ein Zeichen der evangelischen Freude und Einheit, die das kontemplative Leben prägen.

Dieses Silberne Jubiläum, das im Zeichen des Besuchs des Generaldelegaten *pro monialibus* stand, ließ Dankbarkeit und neue Begeisterung aufkommen. In einer Kirche, die zur Gemeinschaft aufgerufen ist, bleibt das Leben der Armen Schwestern der Heiligen Klara ein stilles und beredtes Zeugnis: ein Licht, das im Gebet entzündet ist, ein Herz, das offen ist für Mitgefühl, und ein Raum, in dem Geschwisterlichkeit zur Prophezeiung wird.

Möge der Herr diese Gemeinschaften stärken und ihre Aufgabe fruchtbar machen, damit sie in der Einfachheit des Evangeliums weiterhin den Weg des Volkes Gottes erhellen können.

## Franziskanische Bücher



### Frater Francesco

Stella di un mattino che non tramonta



Fr. Fabio Nardelli, OFM

Tau Editrice

### La Trinità e il mondo nelle Collationes in Hexaëmeron di Bonaventura da Bagnoregio



Matteo Curina

Edizioni Studium

### Il libro degli angeli

L'angelologia di Francesco Eiximenis



Fr. Guglielmo Spirito, OFMConv  
Fr. Gabriele Calzoni, OFM

Edizioni Biblioteca Francescana

Abonnieren

Mail

Web

Folgen



Newsletter



comgen@ofm.org



www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofm.org



flickr

Curia Generale dei Frati Minori  
Via di S. Maria Mediatrix, 25  
Roma, Italia

**Direktor:** Br. Byron A. Chamann Anléu OFM  
**Übersetzung redigiert von** Br. Georg Andlinger OFM

**OFM**  
Ordo Fratrum Minorum  
© 2025 All rights reserved